

EAGLE CUP

Der Road Eagle MC Arnsdorf hatte zum Unimoto Cup geladen. 15 Fahrer aus der MC-Szene riskierten dafür gerne ihre Knochen

Die Einladung des Road Eagle MC Arnsdorf begann mit vielversprechenden Worten: „Liebe Freunde des gepflegten Brustbeinbruchs...“ Das war eine Herausforderung. Und so fühlten sich 15 Teams angesprochen, um im Streit um den Unimoto Eagle Cup gegeneinander anzutreten. Einen besonderen Anreiz hatte der Road Eagle MC geschaffen, indem er den „Last Minute Ride Award“ aufstellte. Er versprach denen eine besondere Auszeichnung, die in der kurzen Zeit von der Einladung bis zum Rennen ein neues Unimoto zusammenschweißen würden. Ergebnis des Awards waren vier neue Teams, die nun sicher auch in der kommenden Saison mitfahren werden.

Raindays mit Unimoto Cup

Das Gelände des Road Eagle MC Arnsdorf liegt in der Nähe von Dresden. Die „Raindays“ sind dort ein seit vielen Jahren etabliertes Bikertref-

fen, das seinen Namen wegen der Regenschauer in den ersten Jahren erhalten hatte. Diesmal aber stimmte das Wetter, die Sonne brannte von morgens bis abends, und mit dem Eagle Cup hatten die Raindays ein neues Highlight.

Die Strecke von hundert Metern war mit ausreichend Auslauf durch Strohballen begrenzt. Die ersten Zuschauer hatten sich bereits während der Probelaufe dahinter versammelt. Zwei DJs moderierten das Rennen mit professionellem Gepländer. Die Zeitmessanlage war digitalisiert und wurde vom Eagle Speed Team betreut. Es verfügt über eine jahrelange Erfahrung im Messen von Dragraces und lieferte nicht nur die gefahrenen Zeit, sondern auch eine Startzeit über die ersten zehn Meter und die Durchschnittsgeschwindigkeit. Die Gültigkeit der Läufe stellten sechs Kampfrichter sicher, die sich an der Rennstrecke postiert hatten. Ihre Fluggenzeichen vermeldeten das Aufsetzen des Unimotos, womit der Lauf ungültig wurde.

Schon im ersten Lauf zeigte sich die Tücke der gemieteten Futterwiese. Unter dem hohen



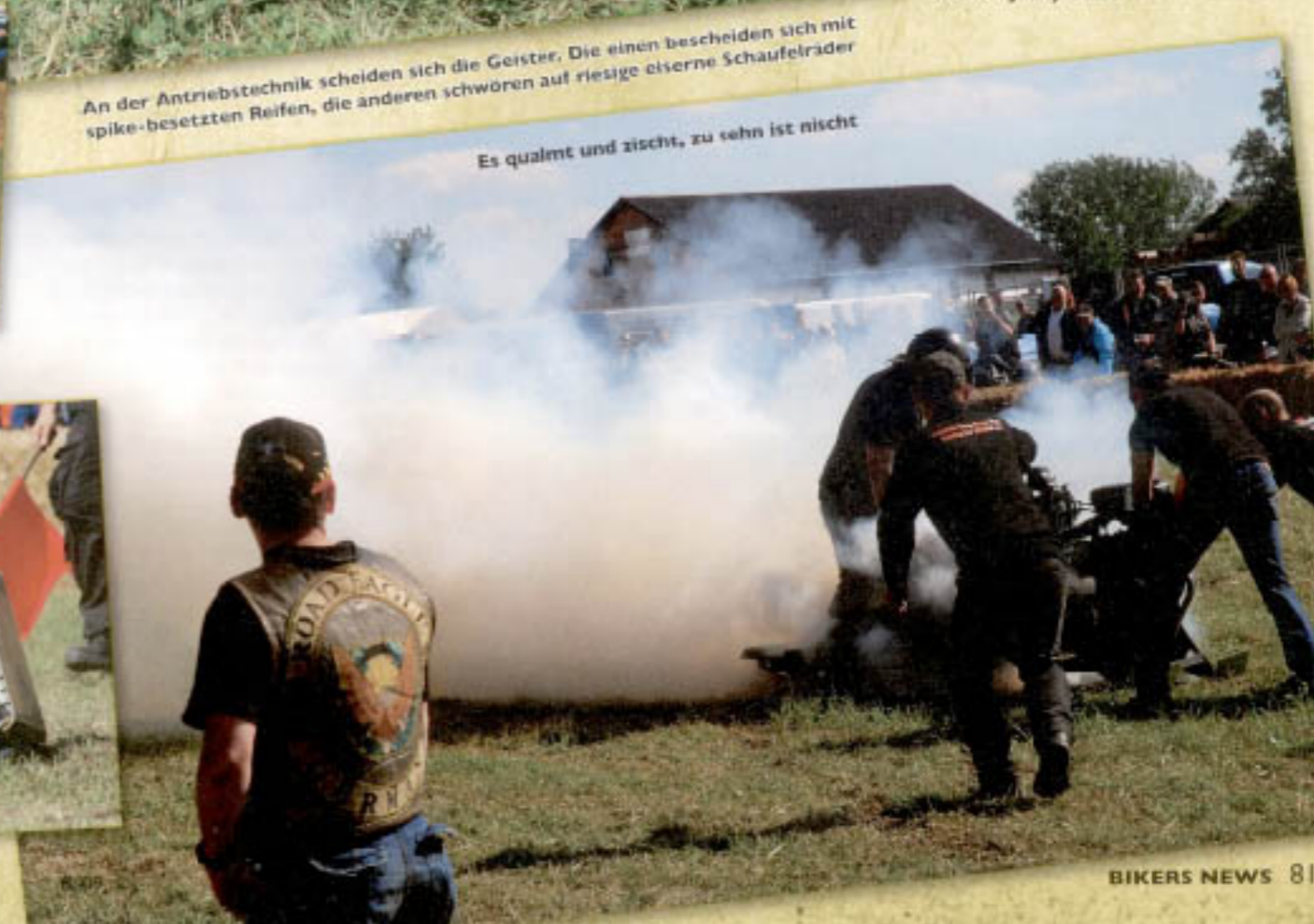
Unimotos sind keine Langstreckenfahrzeuge. Meistens ersetzt ein alter Feuerlöscher den Tank ...



... zwei Jacky-Flaschen sind auch o.k.



Ging glimpflich aus: Old Piet aus Hamburg prellt sich das Schlüsselbein



An der Antriebstechnik scheiden sich die Geister. Die einen bescheiden sich mit spike-besetzten Reifen, die anderen schwören auf riesige eiserne Schaufelräder
Es qualmt und zischt, zu sehn ist nicht





Hunting Eagle, Road Eagle MC Arnsdorf



Von wegen „Raindays“: Dieses Jahr gabs einen Himmel von Bob Ross persönlich

Eagle One, Road Eagle MC Altötting

Gras verbarg sich eine Bodenwelle, die Anfänger und Profis voneinander schied. Einfach nur Vollgas reichte hier nicht aus. Körperbeherrschung und Gewichtsverlagerung spielten eine viel entscheidendere Rolle.

Vorgabe: 2,8 Sekunden auf 100 Meter

Die ersten Läufe zeigten dann, was möglich ist. Remi auf seiner „V2 Rocket“ legte im allerersten Lauf mit 3,06 Sekunden eine sensationelle Zeit vor. Die Neulinge wussten nun, worum es geht. An achter Stelle trat Alex an. Seine „Hessische Kampfsau“ ist mittlerweile bekannt, und mit Spannung erwarteten die Teams seinen Auftritt. Alex riss ein paar Witzchen ... und setzte sich mit einem mustergültigen Lauf und 2,80 Sekunden an die Spitze. Nun mussten sich alle dann messen. Die Teilnehmer wurden scharf.

Blume ist Präsident des Road Eagle MC Arnsdorf. Er brachte es auf den Punkt: „Verloren hat, wer den zweiten Platz macht.“

Nur Töpchi vom Team „Biker against Childporn and Abuse“ (BACAA) fuhr einen ungültigen ersten Lauf und dann eine lausige Zeit im zweiten. Dennoch wurde jeder Auftritt vom Jubel seines Teams begrüßt. Während der Meisterschaft in Berlin war seine Mannschaft nach einem Kabelbrand zum Zuschauen verdammt. Nun waren sie wieder voll dabei. Alle hatten ihren Spaß, das BACAA-Unimoto lief wie neu, und die Zeit war uninteressant geworden. Der

V2 Rocket legte mit 3,06 Sekunden auf hundert Meter eine gute Zeit vor ...

... aber die Hessische Kampfsau war mit 2,8 Sekunden mal wieder besser



„Liebe Freunde des gepflegten Brustbeinbruchs ...“ Präsident Blume vom Road Eagle MC Arnsdorf lädt zum Unimoto Eagle Cup

einzig gültige Lauf wurde bejubelt, als hätte Töpchi gerade den Weltrekord gefahren.

Weniger Glück hatte Old Piet aus Hamburg, der während des zweiten Laufes eine Welle zu sehr auskostete. Sein Überschlag schleuderte ihn direkt ins Krankenhaus. Er wurde vom bereitstehenden Rettungswagen der Johanniter abtransportiert. Und mit geprelltem Schlüsselbein stand er abends schon wieder auf der Bühne.



Im dritten und letzten Durchgang gab noch einmal jeder Gas. Nur die Zeit von Alex auf der Hessischen Kampfsau konnte keiner mehr unterbieten. Die abschließende Wertung erfolgte in zwei Klassen. Während Alex die offene Klasse über 750 ccm für sich entschied, gewann Miko auf „Heini 1“ in seinem ersten Unimoto-Rennen die Klasse bis 750 ccm mit beachtlichen 2,95 Sekunden.

Ein Dankeschön für alle Teilnehmer

Neben Siegerpokalen und Preisgeld überreichte der Road Eagle MC jedem Teilnehmer einen Erinnerungspokal. Präsident Blume brach sich mit diesem kleinen Dankeschön keinen Zacken aus der Krone: „Für uns ist es nicht selbstverständlich, dass die Teams kommen. Und schließlich haben wir ja auch was davon.“

Den Leuten hier bieten wir Kurzweil für den Nachmittag. Jeder hat so seinen Spaß! Die Teams waren umgekehrt von der guten Organisation beeindruckt, und Vice Kascha ist sich sicher: „Das wird wiederholt.“

Unimoto-Rennen und Abendprogramm gingen nahtlos ineinander über. Kaum war der Lärm auf der Wiese verklungen, ertönte die Mücke im riesigen Partyzelt neben dem Clubhaus. Enttäuscht war am Ende nur, wer auf den Raindays das traditionelle Absaufen der Vorjahre erwartet hatte.

© Andreas Kothlore

Road Eagle MC Arnsdorf
Clubhaus
Wälroder Str. 1
01477 Kleinwolmsdorf bei Arnsdorf
Tel 035200 - 206 40
Fax 035200 - 237 40
www.road eagle-arnsdorf.de